

15. Expertengespräch: Inobhutnahme von Klein(st)kindern (0 - 6 Jahre). Was ist ein guter, ein sicherer Ort für ein kleines Kind? vom 01.07.2020 bis 02.07.2020 in Berlin

*Input: Situationsbericht aus der Perspektive der Fachplanung
Erziehungshilfen der Landeshauptstadt Hannover*



Auswahl Entwicklungen in den Lebenswelten von Familien in der Landeshauptstadt Hannover (Familienmonitor der Landeshauptstadt Hannover 2018/2019)

1. Demografische Entwicklung: mehr Wachstum und Vielfalt
2. Wohnungsmarkt: Knapper und teurer Wohnraum
3. Geburten und Kleinstkinder: Mehr Geburten
4. Lebensformen von Familien: Überwiegend Ein-Kind-Familien
5. Familienarmut: stabiles, aber hohes Armutsniveau (25% Transferempfänger*innenquote)
6. Erwerbstätigkeit- Anstieg der Erwerbstätigkeit und Erwerbsmobilität
7. Ausbau KITA und U3: Wachstum und Versorgungsdruck

Die Betreuungsquoten für 0- bis 2-Jährigen und für Kleinkinder im rechtsanspruchsrelevanten Alter steigen kontinuierlich. Allerdings nicht zwangsläufig die Nutzungsquote und Inanspruchnahme des Rechtsanspruches bei Familien in HzE-Leistungen (hausinterne Untersuchungen zu SPFH-Fällen 2017/2018)

„Wandel und Modernisierung familiärer Lebenswelten in der Landeshauptstadt Hannover“

Hilfen zur Erziehung und Unterbringung 0 bis 6-jährige in der Landeshauptstadt Hannover (Stand 31.12.2019)

Die Hilfedaten (HzE) sind über die Jahre vergleichsweise stabil. Im Jahr 2019 erhielten 1.925 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren erzieherische Hilfen. Das waren 2,3 Prozent aller unter 18-Jährigen. Aufteilung nach Hilfearten:

- 52,1 Prozent ambulante Hilfen
- 41,9 Prozent vollstationäre Hilfe
- 6,0 Prozent teilstationäre Hilfen

Paragraf	Quote Wohnortnahe Unterbringung 0 bis 6-jährige	Quote wohnortnahe Unterbringung vollstationär Gesamt
§33	10%	X
§34	32%	67%
§35a	1%	48%

Paragraf	Gesamt	0 bis 6-Jährige	Anteil 0 bis 6 an Gesamt in %
§33	78	76	97%
§34	614	52	8%
§35a	152	2	1%
§42	150	48	32%

- 2/3 Quote Unterbringung wohnortfern bei §34 bei 0 bis 6-jährigen
- 90% Quote Unterbringung wohnortfern bei §33 bei 0 bis 6-jährigen
- Kein Anstieg der Fallzahlen im KSD bei den 0 bis 6-jährigen in den letzten 5 Jahren

Erkenntnisse und Planungsdiskurse Hilfen zur Erziehung in der Landeshauptstadt Hannover 0 bis 6-jährige:

Die Inobhutnahme als Symptom einer Entwicklung in der Familie und im Hilfesystem verstehen (lernen)

Falltypische Verläufe: Komplexe, oftmals mehrjährige Entwicklung Sozialer Probleme in der Familie mit verschiedenen Hilfeversuchen (sehr oft §31, häufiger §19) und Eskalation mit §42.

Multiproblemerkonzext und Entstehungsstruktur der familiären Probleme und Alltagssymptome:

- Psychische Erkrankungen - sehr oft kombinierte Diagnosen aus dem F1-F4-F6- ICD-10 Spektrum. In laufenden SPFH-Fällen haben 42% der Eltern eine diagnostizierte psych. Erkrankung (Ergebnis einer hausinternen Befragung von Fachkräften mit Trägern im Jahr 2018)
- Innerhäusliche Gewalterfahrungen, Armut und soziale Isolation
- Gestörte Eltern-Kind-Beziehungen „Bindungsstörung“

Der Regelfall ist nach Eskalation der sozialen Probleme im Haushalt der Eltern eine lange Verweildauer im §42-Setting wg. langwierigen familiengerichtlichen Verfahren oder einer langen Suche nach Pflegefamilien oder Heimplätzen

Verfügbare Ressourcen vs. Bedarf:

- 20 Bereitschaftspflegeplätze §42 verfügbar, aber i.d.R. fast doppelt so hoher Bedarf
- Hohe Quote wohnortferne Unterbringung (2/3) in §34-Heimerziehung im Stadtgebiet ist strukturell stark auf Jugendliche ausgerichtet
- Schwierige Akquise Pflege – und Bereitschaftspflegefamilien im Stadtgebiet trotz aufwändiger Kampagnen

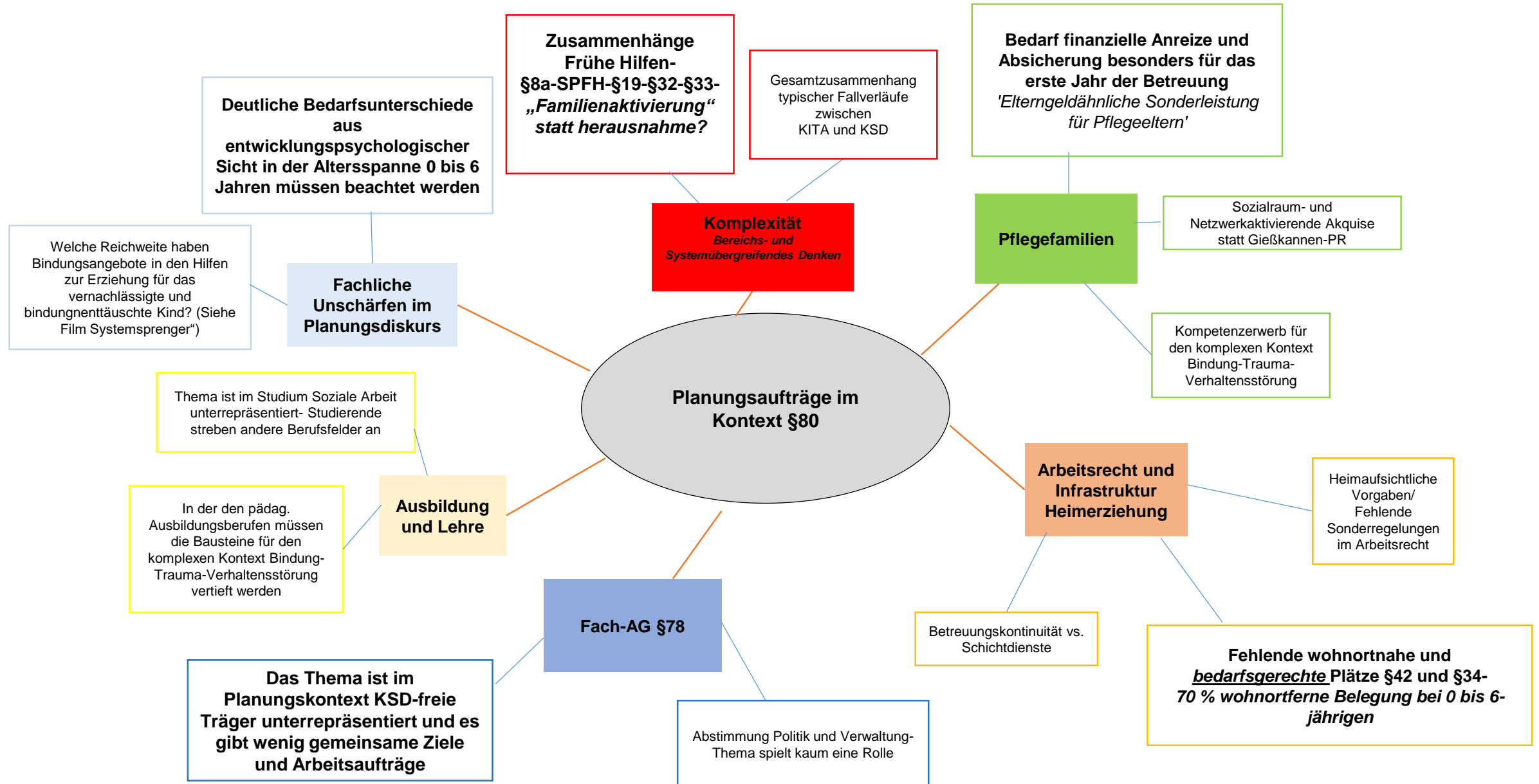
Frühe Hilfen vs. Reaktive Jugendhilfe:

„Übergreifendes Denken über die Hilfen zur Erziehung hinaus“

System der frühen Hilfen wird systematisch ausgebaut (z.B. Familienhebammenzentrum), aber wir bewegen uns immer noch überwiegend in weniger präventiven und mehr reaktiven Hilfesystematiken.

Gut abgestimmte Jugendhilfeplanung nach §80 SGB VIII und politische Steuerung ist erforderlich

Themenmap: Problemanalyse Unterbringung Kinder 0 bis 6 Jahre im Kommunalen Sozialdienst



Aufträge und Zielsetzungen 0 bis 6-jährige Fachplanung Erziehungshilfen im KSD §77-80

Was wir schon tun

1. Gesamtzusammenhang
KITA-KSD Regelmäßig gemeinsame
Fachveranstaltungen seit 2013
2. Seit 2009: Kompetenzerwerb bei Pflegeeltern
für den komplexen
Kontext Bindung-Trauma-Verhaltensstörung (Fortbildungen,
Abendveranstaltungen)
3. In der politischen Entscheidung seit 06/2020:
Finanzielle Anreize für Pflegeeltern
Über die Drucksache
'Elterngeldähnliche Sonderleistung für Pflegeeltern'
4. Seit 2007: Elterntraining im Rahmen
der Inobhutnahme mit einem freien Träger

Was wir planen

1. Sozialraum- und Netzwerkaktivierende
Gewinnung von Pflegeeltern
2. *“Bedarfsdeckende wohnortnahe Plätze“*
Erarbeitung eines Planungskontextes über die
Fach-AG nach §78 zur Entwicklung von Zielen und
Arbeitsaufträgen im Kontext §42 und Heimerziehung
für die Zielgruppe 0 bis 6 Jahre
3. Aus- und Bewertung HzE-übergreifender Zusammenhänge:
Frühe-Hilfen-KITA-§8a-SPFH-§19-§42-§33
4. Neustrukturierung des hannoverschen
Inobhutnahmesystems (u.a. SGB XII-Kontexte,
Altersdifferenzierung, Gendergerechte §42, Langzeit-Kurzzeit
Inobhutnahmen)